

Stadt Lüdinghausen

Der Bürgermeister



Stadt Lüdinghausen Borg 2 59348 Lüdinghausen
Stadt Lüdinghausen Postfach 1531 59335 Lüdinghausen

Dezernat / Fachbereich / Sachgebiet			
Dez. 1 / Fachbereich 3 /			
Aktenzeichen: (bitte in der Antwort angeben)			Datum:
			16.01.2020
Auskunft erteilt:			Zimmer-Nr.:
			312
Vorwahl:	Vermittlung:	Durchwahl:	Telefax:
02591	926-0	926-	926-260
Internet:		www.luedinghausen.de	
E-Mail-Adresse:			

Neue Brücke über die Ostenstever

Ihr Schreiben vom 09.01.2020

Sehr geehrte

zunächst möchte ich mich bei Ihnen für den offenen Brief vom 9. Januar 2020 bedanken. Öffentlicher Diskurs und die kritische Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungen sind wesentlicher und wertvoller Bestandteil unserer demokratischen Grundordnung.

Als Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“ (AGFS) ist die Stadt Lüdinghausen darum bemüht, die Bedingungen des Fuß- und Radverkehrs fortlaufend zu verbessern und sichere, attraktive und alltagsrelevante Wegeverbindungen zwischen den Wohngebieten und der Innenstadt zu schaffen.

Ein Beitrag hierzu ist es, räumliche Barrieren auf kürzestem Wege überwindbar zu machen, denn jeder Umweg, der vermieden werden kann, steigert die Attraktivität und Akzeptanz des Fuß- und Radverkehrs auf den Alltagswegen.

Auch aus diesem Grund wird die Lage der neuen Brücke von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen wie dem ADFC Lüdinghausen oder der AGFS begrüßt. Zudem erhöht die zusätzliche Brücke die Verbindungsdichte in die Innenstadt abseits von Straßen mit starker Kfz-Belastung.

Das zusätzliche Brückenbauwerk zwischen der Dr.-Kleinsorge-Straße und dem Dietrich-Bonhoeffer-Ring ist darüber hinaus seit langem als festes städtebauliches Ziel zur Vernetzung der östlichen Wohngebiete untereinander und mit der Kernstadt verankert. Der Bebauungsplan „Im Rott“ aus dem Jahr 1972 und der Bebauungsplan „Stadtfeld II“ aus dem Jahr 2002 sehen beide an der betreffenden Stelle eine Brückenverbindung vor, die nun mithilfe von Landesfördermitteln umgesetzt werden kann.

Zur Konstruktionsweise und den klimarelevanten Auswirkungen des Vorhabens bleibt zu sagen, dass ein Stahl-Brückenbauwerk wesentlich haltbarer und langlebiger ist als ein Brückenbauwerk aus Holz und zudem geringeren Erhaltungsaufwand nach sich zieht.

Die angesprochenen Fällungen sind leider unvermeidlich, da die betroffenen Bäume im Trassenverlauf der neuen Verbindung standen. Der Mehrwert, der für die umweltfreundliche Nahmobilität entsteht, überwiegt diesen Verlust jedoch. Soweit möglich, werden zudem Ersatzpflanzungen in der Nähe durchgeführt.

Die gewählte Fahrbahnbreite von vier Metern entspricht modernen Standards der Fuß- und Radwegeplanung. Aufgrund des prognostizierten Anstiegs der Fuß- und Radverkehrsanteile am Gesamtverkehr sowie der veränderten Ansprüche an Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur, etwa durch umfassende Barrierefreiheit oder zunehmenden Lastenradverkehr, steigt der Raumbedarf des Fuß- und Radverkehrs stetig an.

Mit den modernen, breiten Brückenbauwerken reagiert die Stadt Lüdinghausen auf diese Veränderungen im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität und trägt so auch zur Mobilitätswende in der Steverstadt bei.

Mit freundlichen Grüßen



Richard Borgmann
Der Bürgermeister